

4. Das Franziskanerkloster.

Die Klosterbaulichkeiten kennen wir nur nach Plänen und Abbildungen. Der eine Theil von ihnen, und zwar der westliche, wurde bereits im 17. Jahrhundert(?), der östliche um 1775 abgebrochen. (Hasche sagt 1781, „vor einigen Jahren“).

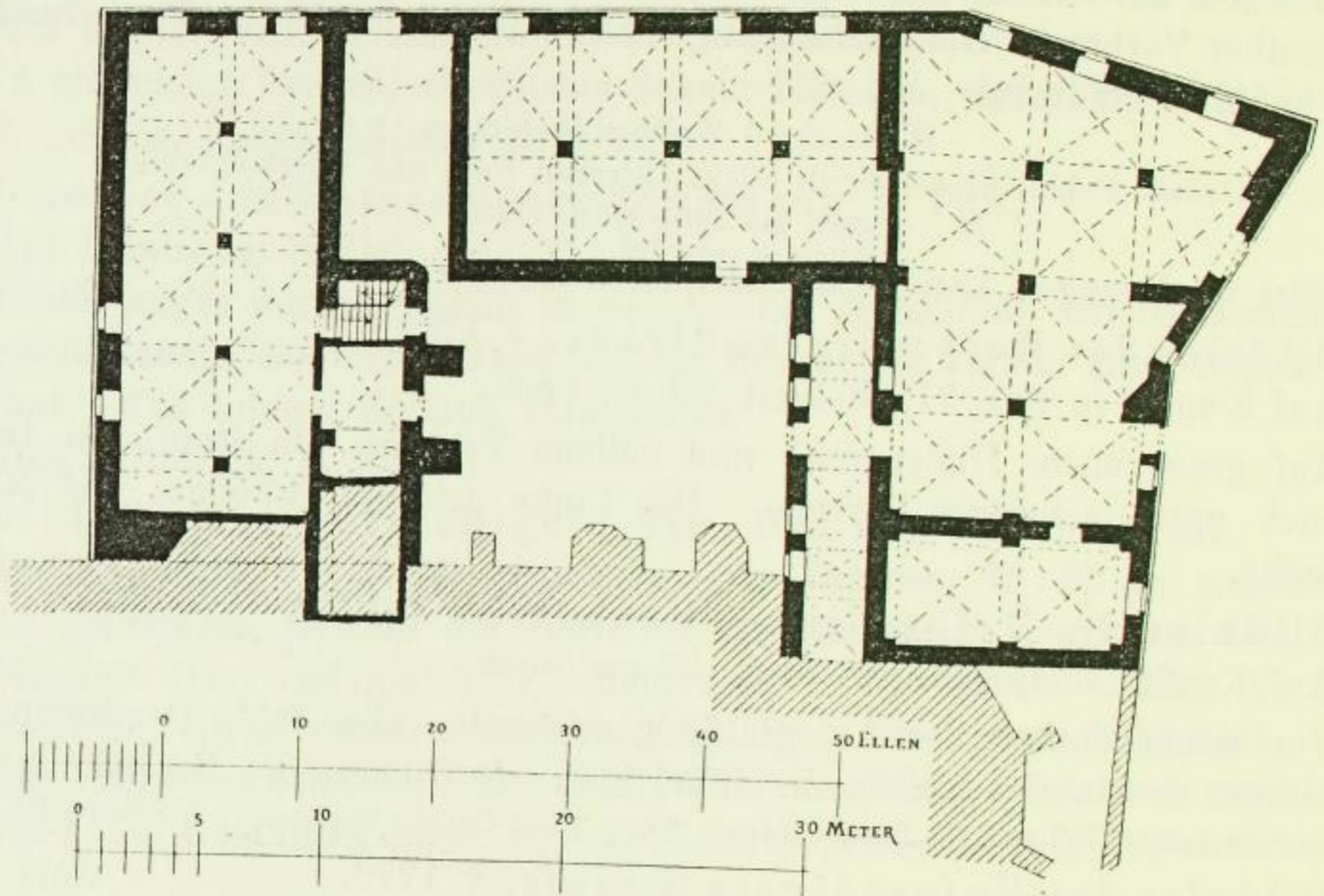


Fig. 81. Franziskanerkloster. Nach einem Plane aus der Mitte des 18. Jahrh.

Der Plan (Fig. 81) ist der Sammlung für Baukunst an der K. Technischen Hochschule entnommen, und stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, wo der betreffende Gebäudetheil als Hofbrauhaus diente. Ob die Einbauten, die am

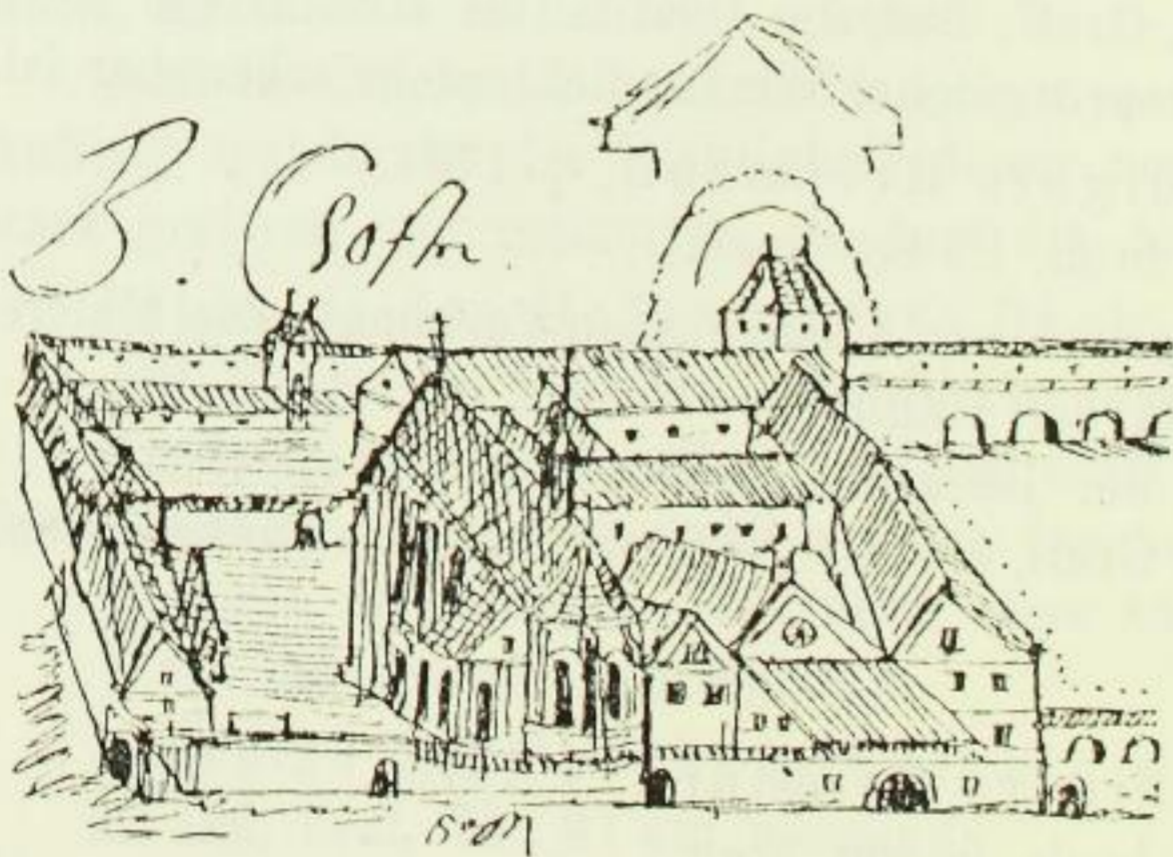


Fig. 82. Franziskanerkloster. Nach einer Skizze von 1550.

Ostflügel durch beide Geschosse vorhandenen Wölbungen, alt sind, ist nicht mehr zu entscheiden. Die Hauptformen bestätigt die alte Abbildung (Fig. 82) von 1555 nach O. Richter (Eine Abbildung des Barfüsserklosters in Dresden, Dresdner Geschichtsblätter 1895, Nr. 1, S. 179). Hieraus ergibt sich, dass der Eingang sich an der Ostseite, der kleinen Brüdergasse gegenüber, befand, dass drei zweigeschossige Flügel den kleinen, an die Nordseite der Kirche angelehnten Klosterhof umgaben. Dasselbe bestätigt das Modell im K. Grünen Gewölbe.

Das seit 1476 erbaute Sommerhaus, der Sommerremter, befand sich an der Nordwestecke der Kirche und bildete einen zweiten Hof westlich von dem älteren. Es folgte also die Erweiterung des Klosters der Verlängerung der Kirche.